

Ivo Sasek

**Manchmal ist
weniger mehr!**

Band 2

Elaion-Verlag
CH-9428 Walzenhausen

Aus computertechnischen Gründen findet sich in diesem Buch eine Mischung aus alter und neuer Rechtschreibung. Danke fürs Verständnis.



Elaion

CH-9428 Walzenhausen

Erhältlich bei
Gemeinde-Lehrdienst
Bestellnr. 13b (Band 2)
1. Auflage 2008

Band 1 ist erhältlich unter Bestellnr. 13a
Umschlaggestaltung, Satz, Druck und Verarbeitung
Gemeinde-Lehrdienst, CH-9428 Walzenhausen

»Wer das Gefühl hat, an der Spitze eines Volkes zu stehen, sei eine attraktive Sache, der versteht noch nichts vom Regieren.«

»So, wie *Sorge* um etwas oft peinigender als der befürchtete Fall selbst ist, so ist *die Ruhe in Gott* oft segensreicher als die eingetroffene ersehnte Hilfe selbst.«

»In manchen Fällen machen wir uns schuldig, wenn wir nichts sagen, in manchen, wenn wir es im falschen Ton sagen.«

»Die unsichtbare Welt ist nicht eine Erfindung, ein Produkt der sichtbaren Welt, wohl aber die Sichtbare ein Produkt der Unsichtbaren.«
(Hebr. 11,3)

»In Seiner Gnade kann uns unsere eigene Kraft nicht retten und die eigene Schwachheit nicht verdammen.«

»Wo Liebe erbeten werden muss, wird die Erhöhung bei aller Bemühung noch keine Liebe sein.«

»Grundlagen-Irrtum der Ehen: Ich dachte immer, meine Bedürfnisse wären auch die deinen.«

»Wenn sie dort, wo er *sie* sucht, die Pflicht sucht, und wenn er dort, wo sie das Süsse begehrt, das Salz auf den Tisch stellt, – da wird das Ende nicht fern sein.«

»Krisen werden Uneinsichtige bändigen, aber leider nur wie Psychopharmaka. Setzt man diese nach einer Weile, z. B. bei einem Gewalttätigen, wieder ab, kommt sein altes Problem wieder hoch. Was wir letztlich brauchen, ist Gnade, ist übernatürliche Erlösung.«

»Doppelbetrug der Sünde: immer mehr für immer weniger; immer weniger für immer mehr.«

»Die ihr das Falsche fördert, vergesst eines nie: Euer für euch überaus tragisches Ende wird mit den nächsten Sportresultaten schon wieder der Vergessenheit angehören.«

»Enthaltbarkeit gibt es nur in der Praxis.«

»„Aus dem Kadaver kommt Süßes.“ – Warum also weichen wir den Todeserfahrungen aus? – Das gilt auch für alle noch „toten“ und unbequemen Bibelstellen.«

»Wenn eine Stunde kommt, wo wir im Staube liegen, keine Worte mehr sprechen und uns in keinsten Weise mehr regen können, weil wir gestorben sind, dann werden wir in der Tatsache ruhen, dass Gott uns zur angenehmen Zeit sprechen gehört und erhört hat. –Darum rede schöpferisch zur angenehmen Zeit.«

»Wir müssen unterscheiden zwischen „Im Fleisch vollenden wollen“ und „Im Fleisch vollendet werden“. Man kann nichts, was man im Geist begonnen hat, im Fleisch vollenden. Alles aber, was im Geist begonnen hat, muss im Fleisch vollendet werden. – Es muss Fleisch werden!«

»Ein Chirurg, der mit ungewaschenen Händen, ohne Mundschutz und beschmutzten Instrumenten operierten würde, wäre ein Verbrecher in aller Augen. Er müsste seines Amtes enthoben und eingesperrt werden. Unsere Politiker aber lassen wir ungestraft ohne Mundschutz und ohne erste Verpflichtung zur göttlichen Moral und Ethik mit immer denselben althergebrachten schmutzigen Methoden am Volk herumoperieren.«

»Der Vorschatten des Alten Testaments offenbart, dass der Erstgeborene zur Herrschaft bestimmt und berufen ist, der Zweitgeborene aber dazu auserwählt wird.«

»Kein Mensch meistert das wahre Leben. Wer es dennoch behauptet, ist ein Wahnsinniger.«

»Durch klare Vision zum Tragen und Abtragen und nicht durch Tragen und Abtragen zur klaren Vision.«

»Sich keine Zeit zum Tanken und für einen grossen Service zu nehmen, nur weil man eine grosse Wüste zu durchqueren hat, – das ist am falschen Ort gespart.«

»An dunklen Orten sollte man sich nur sorgfältig tastend vorwärts bewegen.«

»Wer inmitten des ungestümen Sturmes, der übermächtigen Wellen und Winde zur Ruhe findet, der hat die wahre Ruhe gefunden.«

»Wenn wir unsere Zähne nicht putzen wollen, besteht die Gnade Gottes nicht darin, dass wir keine Löcher bekommen, sondern darin, dass Er gewisse Menschen Ehrlichkeit und andere die Zahnbohrkunst lehrt.«

»Unser Name wird durch Seine Taten durch uns und Sein Name durch unsere Taten durch Ihn gross gemacht.«

»Politik ist im weitesten Sinne nichts anderes als das Ausbaden von lauter Problemen, die man alle nicht hätte, wenn man keine Politik betreiben, sondern unter der Herrschaft Jesu Christi laufen würde.«

»Wir sind dem Willen Gottes gegenüber so frei, wie wir uns ja auch ein Haus in der Wüste bauen können. Nur wundern wir uns dann bitte nicht, wenn uns lauter Dürre umgibt.«

»Wenn Menschen vom Reich Gottes und dem Reich der Himmel reden, meinen sie damit fast ausschliesslich das Leben im Himmel nach dem Tod. Wenn Jesus davon sprach, meinte er damit fast ausschliesslich das Leben unter der Führung Gottes auf Erden – noch vor dem Tod.«

»Jemand meinte: Frieden und Freiheit können nur dann unter uns sein, wenn jeder jeden zufrieden und frei sein lässt.«

»Selbst von unwahren Sprüchen habe ich eine Art kostbaren Gewinn. Denn sie wecken in mir jedes Mal einen heiligen Zorn, einen göttlichen Eifer für die Wahrheit, wie sie wirklich ist.«

»Nicht: „Herr, stelle mich dahin, wo es mir am besten gefällt!“, – sondern: „Herr, stelle mich dorthin, wo es uns am besten tut!“«

»Es gibt sie nicht, die eine Patentlösung für alles; aber es gibt für alles eine Patentlösung.«

»Die vorherbereiteten Werke sind wie Osterhasen-Suche. Man weiss von vornherein, dass sie da sind, hat aber lauter Freude und keinen Stress, um sie zu entdecken.«

»Verantwortungslos leben ist noch kein Glaube. Glaubend leben heisst noch nicht Verantwortung tragen. – Wahrer Glaube bewährt sich unter den Lasten der Verantwortung.«

»Ich kann's nicht fassen:
Ich kann's ja fassen!!!«

»Was wollen wir mehr als mehr?«

»Im wahren Reich erlangt man das Bessere immer nur um den Preis des Schlechteren.«

»Gottes Uhr tickt im Äonen-Takt.«

»Es ist schwierig, halb ausgeschlafen ein ganzes Werk zu tun, vor allem, wenn man regelmässig unregelmässig schläft. Wer diesen Mangel überwinden will, muss den Überfluss Christi in sich haben.«

»Sich *fügen* können in das Unumgängliche, und doch zur rechten Zeit, am rechten Punkt, auf die rechte Art *widerstehen* können – das ist ein göttliches Paar.«

»Guten Morgen trotz viel Sorgen!«

»Jeder möchte zwar gerne im Geist schwimmen, keiner aber möchte den Boden unter den Füßen verlieren.«

»Religion ist die Politik der Seele.«

»Was unterscheidet Weltraumforscher von Politikern? – Die Weltraumforscher schliessen ihre neuesten Raketen zuerst *unbemannt* ins All.«

»*Jesu Blut* ist unsere Gesamtrechtfertigung – *Jesu Geist* unsere Gesamtgerechtigkeit.«

»Wenn wir ständig nur den Mangel an Geistesgaben beklagen, sind wir nicht Jünger Jesu, sondern die von Nestroy. Dieser klagte: *Die Phönizier haben das Geld erfunden. Aber warum so wenig?*«

»Was wir brauchen, sind Massenbewegungen. Doch ist nicht in erster Linie entscheidend, *dass* die Massen bewegt werden, sondern wohin sie bewegt werden.«

»Wir brauchen nicht Gott dazu bewegen, zu tun, was wir erkannt haben. Gott bewegt uns zu erkennen, was Er getan hat oder gerade am Tun ist.«

»Gott sprach: „Ich bin bei den Letzten derselbe wie bei den Ersten.“ Da meinte Er aber nicht, dass Er „immer noch“, sondern „*wieder*“ derselbe sei.«

»Musikalische Erfolge von morgen gedeihen in Übungsräumen von heute.«

»Die Völker sind am Ende; wir alle sind am Ende. Uns kann nur noch ein grosser Zusammenbruch oder ein grosser Aufbruch helfen.«

»Ohne Dich bin ich wie ein körperloser Geist – lebe mich!«

»Wenn es dich trifft, dann schreie nicht Zeter und Mordio vor deinem Gott. Lebe aber auch nicht, die Sachlage ignorierend, einfach gleichgültig an allem vorbei. – Stelle dich vielmehr mannhaft und tapfer allen Herausforderungen und vertraue souverän und ruhend wie Christus.«

»Es geht selten „beides“ im Leben.«

»„Ich kam gebessert aus der Not!“, – so werden die Völker sagen. – „Aber ich war deshalb noch nicht besser.“«

»Darüber Bescheid wissen, dass Gott auch in Not, Verfolgung und Krieg alles fest im Griff hat, ist die eine Sache. – In diesem Wissen aber als in einer Offenbarung zu ruhen, ist wieder eine ganz andere.«

»Wir können beten: „Herr, wecke mich früh am Morgen, dass ich aufstehe.“ – Aufstehen müssen wir aber schon noch selber.«

»Gott wirkt auch den Glauben in uns, doch in derselben Weise, wie Er unseren Leib wirkt. Unser Körper kommt zwar von Ihm, wird von Ihm erhalten und zur Reife geführt. – Die Hände aber und Füße usw. wird Er nicht auch noch für uns bewegen.«

»Jede Sorge und Unruhe, die wir im Herzen zulassen, ist eine Qual, die sich unnötig den unvermeidlichen Lasten noch oben drauflegt.«

»Glaube ist immer da, in allem, zu aller Zeit und für alles, – wenn wir ihn nur nehmen.«

»Die Überwindung von Fleisch, Sünde, Teufel und Tod ist kein Göttliches: „Du musst!“ – unter Androhung von Höllenstrafen, wenn ich es *nicht* tue, sondern ein Göttliches: „Du darfst“ unter Verheissung des Geistes, des Lebens und der Treue aus Christus, sooft du nur glaubst.«

»Unser Evangelium ist nicht *eine* Kraft Gottes. – Nein, *die Kraft Gottes* ist unser Evangelium.«

»Wir brauchen naturgemäss immer mehr und alles von allem, was wir tun. – Glückselig, wer nichts als Gott, den Unerschöpflichen, begehrt.«

»Alle grossen und übernatürlichen Begabungen entstammen und entspringen dem Jenseitigen, darum werden wir sie ausnahmslos immer nur um den Preis des Diesseitigen erlangen können.«

»Der Preis für ein übergeordnetes Ganzes ist der Verlust des individuellen Halben.«

»Wir haben Namen, die nie verklungen werden. Sie klingen auch dann noch, wenn alle anderen Namen, die man einst überall erklingen liess, längst wieder verklungen sind. Daher spielt es keine Rolle, wenn man unseren Klang unterdrückt. Wir klingen in Ewigkeit weiter.«

»Reue und Sündenbekenntnis sind die Einsicht des verirrtten Fahrers: „Uff, ich befinde mich ja auf der völlig falschen Autobahn.“ Egal, wie weit er von der richtigen Strasse abgekommen

ist, – die Einsicht und Reue allein bringt ihn dem verfehlten Ziel noch keinen Millimeter näher. Er muss umkehren und den Rückweg antreten.«

»Welt: immer weniger für immer mehr. –
Reich Gottes: immer mehr für immer weniger.«

»Nicht aus Treuen hinein in Glauben –
sondern aus Glauben hinein ins Treuen.«

»Gerecht sein wollen,
ist noch nicht gerecht sein.«

»Der beste Vorgesetzte ist nicht der, der alles perfekt, gut und fehlerfrei macht, sondern der, der aus allem Unperfekten, Unguten und Fehlerhaften das Beste macht.«

»Dem Leib der Schwachheit ist die Herrschaft über das All geboten.«

»Herrsche, solange du schwach, arm und hilflos bist. Hernach ist es zu spät.«

»Schwach sein im Glauben heisst: Auf seinen schon erstorbenen Leib sehen.« (Röm. 4,19)

»Die von der Sünde *lassen*,
die werden von ihr befreit.«

»Man kann nicht von der Sünde lassen, nachdem man befreit wurde. Man wird befreit, nachdem man von ihr gelassen hat. – Und *so* bleibt es, auch nachdem man einen Teufel oder unreinen Geist ausgetrieben hat.«

»Der Schmerz ist ein Teil der Freude.«

»Du gibst herrliche Einsichten. Doch die Einsicht ist erst der Same, noch nicht die Frucht.«

»Wir stehen vor DIR und allein mit DIR haben wir es zu tun, allmächtiger GOTT, nicht mit uns selber, nicht mit Menschen, nicht mit Teufeln oder Umständen.«

»Will eine organische Gemeinschaft jede Gefahr der Gruppendynamik völlig umschiffen, verbleibt ihr nur noch der endlose Ozean des tödlichen Individualismus.«

»Der Wunsch ist die Mutter der Erhörung.«

»So, wie in der Welt der gute Wille allein noch nicht zur Tat gerechnet wird, so wird in der geistlichen Wirklichkeit der ernsthafte Vorsatz zum Aufstehen noch zum Reich der Träume gerechnet.«

»Zur Zeit Gottes einbüßen, verzichten oder sterben, ist besser, als im Eigensinn nehmen, an sich reißen und leben.«

»Besser ein zu unrecht Motivierter als ein zu recht Resignierter.«

»Wenn schon geistlich irren, dann lieber, weil man zu viel, als weil man zu wenig von Gott erwartet hat.«

»Ohne feste Grundordnungen kann man sich Höherem nicht zuwenden.«

»Alles abfällige Sprechen, Verurteilen und Verfolgen von Gläubigen kommt daher, dass man nach den Unvollkommenheiten der Gläubigen anstatt nach den Vollkommenheiten in Christus Ausschau hält.«

»Wo immer wir noch das Gegenteil dessen sind, was wir erwarten und worum wir beten. – Es ist kein Grund, von Gott wegzulaufen, sondern erst recht zu Ihm hinzuflihen.«

»In einer kalten Umgebung sollte man sich sorgfältiger bewegen.«

»Ich weiss nicht, wie dieser Unglaube in mich hineingekommen ist, aber ich weiss, wie er wieder aus mir herauskommt.«

»Gott wirkt unablässig im Jetzt und Heute, weil ER in der Vergangenheit bereits gewirkt hat und die Zukunft jetzt ist.«

»Die Macht Berge zu versetzen, ist für unsere aktuellsten Lebenslagen reserviert. Jeder Berg, der in den Augen Gottes nicht absolute Priorität für uns oder durch uns für andere hat, wird sich nicht von der Stelle rühren.«

»Glauben ist ein ununterbrochenes Dafürhalten, was Gott gesagt hat.«

»Glauben, ohne tätige Anstrengung in Erwartung gottgewirkter Fortschritte, ist wie ein passives Warten darauf, dass man eines Tages ein Instrument perfekt spielen kann.«

»Alles, was wir je erlangen oder beherrschen wollen, müssen wir unter Anstrengung im Glauben, auf Erwartung hin tun, ehe wir es können.«

»„Vertraue auf den Herrn mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand.“ – Es gibt m. a. W. keine vernünftige Erklärung, wie die Dinge in unserem Leben zustande kommen. Sie kommen auf all unseren Wegen einfach übernatürlich zustande.«
(zu Spr. 3,5-6)

»„Kalt gehämmert“: Jedes falsche Verständnis bringt uns so lange unausweichliche Leiden ein, bis wir den Punkt genau getroffen haben. Darum ist das Gebet um Weisheit, um Offenbarung und Verständnis so wichtig.«

»Weisheit oder Arbeit,
Offenbarung oder Plage,
Verstand oder Umweg.«

»Mein Leben soll Deine Geschichte und Dein Leben meine Geschichte sein.«

»Geben wir zu viel Öl nach innen, brennen wir aus. Geben wir zu viel Öl nach aussen, brennen wir durch.«

»Vorhof ist Leben in der Zukunft, Heiligtum ist Leben in der Gegenwart, Allerheiligstes ist Leben in vollendeter Vergangenheit.«

»Viele Menschen haben ein Herz für den *Gedanken*, Gott ganz die Führung in allem zu übergeben; aber ein Herz für die *Übergabe* fehlt ihnen.«

»Gottes Macht und Kraft mehrt sich in, auf und durch uns auf dem Weg zunehmender Widerstände.«

»Die ganze Fülle der Gottheit liebt und lebt in mir und Er ist immer um genau so viel beschränkt, wie ich IHM etwas nicht zutraue oder nicht mit Seiner aktiven Wirksamkeit jetzt und gleich in mir und durch mich rechne.«

»Es gibt nichts, das nicht um Gott geht.«

»Besser gedrillt der Wahrheit nah als vogelfrei dem Himmel fern.«

»Wenn uns Übelgesinnte verwünschen, dann wandelt sich ihr Fluch für uns zum Segen und unser Segen für sie zum Fluch um.«

»Gott nicht glaubend zu gehorchen bedeutet, gegen Naturgesetze anzurennen. – Mal sehen, was dabei herauskommt.»

»Der wahre Gott ist der, der in uns die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft meistert und uns in den Stand Seiner göttlichen Lebensqualität im Jetzt versetzt. Jeder andere ist falsch.«

»Was bei den meisten Christen bloss Mittel ist, das ist bei uns der Zweck. (– Gott! –)«

»Lass mich das Gute sehen, ohne blind für das Böse zu werden. Lass mich das Böse sehen, ohne blind für das Gute zu werden.«

»Unsere historische Auferstehung oder Ent-rückung ist das Endergebnis des Jetzt-Glaubens, der Jetzt-Auferstehung.«

»Jede Anstrengung, die nicht auf Erwartung einer gottgewirkten Verwandlung hin geschieht, ist eine törichte, eine sinnlose Anstrengung.«

»Verwandlung durch gottgewirkte Umgestal-tung ist das Alpha und Omega unseres gesam-ten Glaubens und Handelns.«

Formeln:

»Wüste wird zum Quellort, zum Meer.«

»Seltenheit wird zum Dauerstrom.«

»Aphesis, so selten wie die Bewegung des Wassers zur Zeit Bethedas, wird zur Dauer-Allgegenwarts-Erfahrung.«

»Ewig frei vom Gesetz, aber niemals von den Gesetzmässigkeiten.«

»Alles hat einmal ein End – sogar dem Schmid sein Trugtalent.«

Gebet nach Zürcher Art:
»Herr, schaff nöis i öis!«

»Einstein bezeichnete den *Nationalismus* als Kinderkrankheit, sozusagen als die Masern der Menschheit.

Tucholsky sah den *Patriotismus* in derselben Schublade wie den Standesdünkel liegen.

Ich meine im *Globalismus*, dem von Einstein und Tucholsky angestrebten Gegenüber des Nationalismus und Patriotismus, die Schlimmste aller Krankheiten der Menschheit zu sehen: – den vollendeten Grössenwahn.«

»Durch Glauben ein Sandkorn oder einen Berg zu versetzen ist ein und dasselbe, weil es dabei nicht um Grösse und Gewicht, sondern allein um die Tatsache geht, dass der Geist die Gesetze der Materie beherrscht und diese nach Willkür auflöst und verändert.«

»Gewisse Menschen sprechen und schreiben rücksichtslos oberflächlich und dünn, sodass wir trotz ihrer Wortschwemme leer und verwirrt zurückbleiben.

Jesus sprach rücksichtslos tief, sodass wir ob seiner Wortkargheit auch verwirrt zurückbleiben. Doch bei Ihm bleiben wir mit brennendem Herzen zurück, wissend, dass Er sich uns offenbaren wird, wenn wir nur in Seinen knappen Worten erwartend verharren.«

»Je wertloser etwas ist, desto eiliger laufen sogleich alle hinterher. Wahre Werte sind dünn gesät, werden lange kaum erkannt, und wenn sie im Vollwert offenbar werden, sind nur wenige fähig, sie zu schätzen und zu erlangen.«

»Sünde ist ein Opferdienst der Dämonen, ein Austausch der Schicksale. Den geliebten und getreuen Ehepartner opfert man der treulosen Hure, die Gesundheit dem auszehrenden Zucker und Fett; Klarheit und Wohlbefinden dem

verwirrenden Alkohol und verseuchenden Nikotin. Den Freund der Jugend opfert man dem herzlosen Schwätzer, die drolligen Kinder der Zuchtlosigkeit. Und schliesslich, nach unendlich viel Leid und Verlust, die eigene Mutter dem Pflege- und die Grossmutter dem Altersheim.«

»Frei vom *Sorgengeist*, um für das Gesamte sorgen zu können – nicht, um „*sorglos*“ dahinzuleben.«

»Ich möchte einst sowohl im Himmel als auch in der Hölle fehlen. – Weil ich allein in IHM sein will.«

»Wenn wir *fernerhin* dem Geheimnis *näher* kommen möchten, müssen wir *näher* heran an das, was der Sünde *ferner* ist.«

»Sinneslüste sind mentale Kurzschlüsse. Geisteskraft ist mentale Kohärenz – am Fleische vorbei.«

»Wer Auferstehung sein will, soll den Tod nicht fürchten.«

»Sprich: „Ich bin das All!“, denn du bist es!
Sprich: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden!“, denn sie ist es!
Und wann immer du ungeteilt darin lebst, erfährst du es sogar ...«

»Wenn uns die Vorkehrungen gegen den Terrorismus härter treffen als der Terrorismus selbst, sollten wir dieselben besser wieder abschaffen.«

»Habe ich mich aller mentalen Kurzschlüsse entledigt, bin ich Leben und bin Tod, bin ich Heilung und Verderben, Segen und auch Fluch.« (zu 2. Kor. 2,14-16)

»Deutschsprechende Erfolgs-Evangelisten unter den Mengen der Dritten Welt erinnern mich immer etwas an Europäer, die ihren Führerschein in den USA gemacht haben.«

»Es kann keinen Sieg ohne vorangehenden Kampf geben.«

»Kleine Siege – kleiner Kampf,
grosse Siege – grosser Kampf.«

»Vater, ohne Dich leben ist der Tod, ohne Dich sterben die Hölle.«

»Mich hat nicht zu interessieren, ob die Menschen mich leben lassen oder töten dürfen. – Wichtig ist für mich und uns alle nur eines: Dass Gott darin ist.«

»Du isst nicht, um dadurch Mensch zu werden. Du isst, weil du Mensch bist. Du isst das Wort Gottes ebenfalls nicht, um dadurch göttliche Natur zu bekommen. Du isst, weil du bereits göttliche Natur bekommen hast – und, diese nähend, zur ganzen Grösse bringst.«

»Das Dilemma der Menschheit ist ein Dreifaches:

1. Weil sie nichts sah, ging sie zugrunde.
 2. Weil sie nichts sieht, geht sie zugrunde.
 3. Wenn sie alles sähe, ginge sie zugrunde.«
-

»Wir schlagen unsere Feinde nicht, indem wir sie niederdrücken und klein machen. Das wäre zu kleinlich. Wir schlagen unsere Feinde, indem wir unaufhaltsam aufblühen und sie ob unserer Beglaubigung von oben her zuschanden werden.«

»Wer mich als Hand nicht will, bekommt mich halt als Kopf.«

»Wir müssen wieder sein, was wir sagen, und wieder sagen, was wir sind.«

»Sünde und Tod sind nur zwei Seiten von ein und derselben Münze.«

»Je weniger wir prozentual haben und es dennoch in Jesu Namen einsetzen, desto grösser der daraus resultierende Überfluss.«

»Nur noch *sein*, was *ich bin*, um zu werden, was *ich bin*.«

»Ich und der Vater sind einerlei, sagte Christus, dessen Leib wir sind.«

»Mein Lohn? „Die Stellung als Sohn!“«

»Wir haben einen Gott, der auch dann noch funktioniert, wenn wir im Unglauben feststecken.«

»Solange wir im Fleisch sind, sind wir allezeit zu allem imstande, im Geist aber ebenso!«

»Fehlende Zeit ist zuweilen ein grosser Segen. Da können wir endlich auf der Stelle sein, was wir eigentlich längst sind: Gesegnetwordene mit jedmöglicher geistlichen Substanz. Keine Zeit also, um lange hin und her zu machen. Und damit auch alle Schweizer verstehen, wovon ich gerade spreche: Keine Zeit, um lange „umäfiguretlen“ zu können! Vom Stand aus von 0 auf 100!«

»Gutes wohnt nicht in mir, nicht eines; wohl aber der eine Gute!«

»Man kann Gott auch im Gott-Suchen verlassen. Man braucht nur weiterzusuchen, wo Er uns bereits gegeben oder zu einer Sache klar „Nein!“ gesagt hat.«

»Ein Problem bedarf oft eines weiteren Problems, um wirksam gelöst werden zu können.«

»Sind je grosse Dinge von uns ausgegangen, dann geschahen sie immer genau dort, wo unser Geist ungeteilt in der Vereinigung Jahrs ruhte.«

»Übergib uns nicht der Versuchung – gleich zu bleiben, wo Du Dich veränderst – weiterzugehen, wo Du stehen bleibst.«

»Wer tagtäglich das, was er *nicht* hat, nicht *mehr* hat oder *noch nicht* hat, glaubend überwindet – der ist ein Überwinder des Todes.«

»Ja, das stimmt: Weisheit ist besser als Stärke – aber noch besser ist Weisheit samt Stärke!«

»Wir suchen stets zu weit! Denn wenn man oben rein- und unten rausgeht, ist man drin. Ebenso, wenn man unten rein und oben raus ist, ist man drin ... in der Hose und im Pulli.«

»Diese Welt mit all ihren Kausalgesetzen kann nur beherrschen, wer ihr gestorben ist und von dem Unsichtbaren her, aus dem sie entstanden ist, auf sie einwirkt.«

»So, wie wir uns nach aussen von der stärksten Seite zeigen, während nur unser Inneres die wahren Schwächen kennt, so zeigen wir allen ausserhalb unseres Hauses unsere Stärken und unserem eigenen Haus ungehemmt die Schwächen.«

»Heiligung, das meint reales Angepasstwerden an die Feuernatur Gottes und nicht bloss mystische Anstrengung, um da und dort ein wenig besser zu werden.«

»Das „Schau, was ich gefunden habe!“ ist ein Dokument der Tatsache, dass wir stets mehr von etwas haben, wenn wir auch andere daran teilhaben lassen.«

Der Rat unserer kleinen Anna-Sophia an mich, als ich mich zur neuen Jahresplanung aufmachte: »Du musst dir einfach vorstellen: „Der Herr Jesus ist der *Spick* in dir ... oder so ähnlich!“«

»Ich erfülle nicht des Menschen Erwartungen, ich erwarte des Herrn Erfüllungen.«

»Sünde ist das Unfassbarste, was es in der Schöpfung gibt.«

»Diese Menschheit und Schöpfung lässt sich auf keine zweite Art als allein durch Gott persönlich leben!«

»Zu Gottes Zeit an Gottes Platz auf Gottes Art in Gottes Kraft! Jede andere Formel ist falsch!«

»Es seien denn Gottes vollkommene und sämtliche Fähigkeiten in mir und uns allen – alles andere ist Blasphemie!«

»Gib uns alles, was wir noch nicht haben, damit Du uns alles geben kannst, was wir noch nicht haben.«

»Mit Röm. 6,11 sich für gestorben halten schliesst jeden Versuch, erst noch sterben zu müssen, völlig aus.«

»Keiner sage mir, er wolle diese Welt *nicht* verändern. Wer sie demütig einfach belassen will, wie sie ist, sucht sie am allermeisten zu verändern – weil sie gerade dies eben niemals kann!«

»Dein wirklich wahres Selbst findest du immer dort, wo Christus in dir durchschlägt.«

»Die grössten Gegenspieler geistlicher Fähigkeiten sind die natürlichen Sinne. Sie kontrollieren die Vollkommenheit anstatt umgekehrt.«

»Wer noch ständig betet: „Herr, *ich will* Du sein“, beweist damit nichts anderes, als dass er noch nicht wirklich glauben kann, dass er bereits Christi Leib *ist*.«

»Als Seine Leiblichkeit bist du alles, was Er ist – kein einziges Attribut Gottes fehlt dir. Darum sprich in jeder Lage: „ICH BIN!“«

»Alles, was du nicht willst, dass es hernach alle so tun, das lasse.«

»Der Spruch „Leben und leben lassen« entsprang denen, die, genauer betrachtet, »sterben und sterben lassen“«.

»Die erste, oberste und notwendigste Gabe ist Licht, Offenbarungslicht, Unterscheidungslicht! Statt *Gabe* könnte man aber auch *Waffe* sagen.«

»Wenn Erkenntnis gleichsam auch schon Praxis wäre, dann wären wir schon längst am Feiern.«

»Zeichen und Wunder sichern unterdrückten Lichtträgern die Aufmerksamkeit. Wo aber auch Zeichen und Wunder unterdrückt werden, folgt das Gericht.«

»Der Geist kontrolliert das Arge, doch in der verdrehten und verkehrten Welt kontrolliert das Arge den Geist.«

»Herr, regier! Nicht mehr lebe ich – Du lebst in mir!«

»Logisch bei Gott ist, wenn eine Quelle aus einem Stein oder Felsen entspringt.«

»Kein Weg führt am Tod vorbei, – doch *einer* durch ihn hindurch.«

»Wenn du die Probleme von heute nicht recht anpackst – was begehrst du mehr Kräfte für morgen?«

»Oft verbirgt sich hinter der so genannten Liebe nichts weiter als Feigheit und Konfrontationsscheue.«

»Ich erkenne alles als ein Verbrechen, was nicht Du bist, Herr.«

»Die allermeisten Menschen sind „Anpasser“. – Wir auch, nur mit dem kleinen Unterschied, dass wir alles an „uns“ anpassen.«

»Der alte Mensch in uns kann nicht gesund und der neue Mensch nicht krank werden – also lasst uns in den neuen Menschen umgezogen sein!«

»Ein Bekehrter, der nicht auch gleichzeitig Abschaum ist in den Augen vieler Menschen, der hat es bei Gott noch nicht sonderlich weit gebracht.«

»Das Schauen im Geist ist das Regelzentrum für alles:

- für das dem Verderben Entfliehen und Entflohen-Bleiben;
 - für das Teilhaftigwerden der göttlichen Natur;
 - für Salbungen zur Heilung und jeder Gnadengabe, die es gibt;
 - für Kraftwirkungen jeder Art.«
-

»Der Feind, er lädt dich ein, wie er ein Riesen-Nichts zu sein.«

»Es ist aber der Glaube das Wesen, der Ausgangspunkt, der Ursprung, die Grundsubstanz, der Stoff, die Eigenschaft, kurz: die Verwirklichung bzw. die Wirklichkeit dessen, was aktiv lebendig in uns erwartet, ein überführender Beweis von Tatsachen, die man nicht sieht.«
(Hebr.11,1)

»Wer sich widerstandslos gegen die Bösen und Ungerechten verhält, gilt vor dem Himmel als ebenso schlecht und ungerecht wie dieselben.«

»Ohne Heiligen Geist sterben wir nicht bloss – ohne Ihn sind und bleiben wir tot! Daher inhaliere Ihn glaubend und ohne Unterlass.«

»Ein Antichrist ist jeder, der nach den Gesetzmässigkeiten des Christus Macht ausübt, – aber ohne Ihn!

- Magie treibt jeder, der nach den Gesetzmässigkeiten des Christus Kräfte entfaltet, – aber ohne Ihn.
- Wahrsagerei treibt jeder, der nach den Gesetzmässigkeiten des Christus mentales Wissen entfaltet, – aber ohne Ihn.
- Zauberei treibt jeder, der nach den Gesetzmässigkeiten des Christus Zeichen und Wunder wirkt, – aber ohne Ihn.«

»Herr! Alles in, an und durch uns, das weniger ist als Du selber, ist unser sicheres Verderben.«

»Ich will für die Botschaft der Vereinigung Gottes eintreten, bis zum letzten – sorry – bis zum ersten Atemzug! Mit ihr lebe und sterbe – schon wieder sorry – entrücke ich! Und wenn's denn halt sein muss, ausauferstehe ich.«

»Wir sind Seine Verkörperung!«, –
in „Züritütsch“: –
»Mir sind Dich, Dini Verkörperung!«
»Oh Gott, wir sind Dich!!!«

Spruch: »Genauso fähig, wie Gott ausserhalb von mir ist, so ist Er es auch innerhalb von mir.«

»Ich werde, was ich bin,
und ich bin, was ich werde!«

»Was bei den Männern die Sex- sind bei den Frauen die Süßgelüste.«

»Warte, bis du eine klare Weisung siehst. Ohne eine solche loszugehen, heisst immer, die Weisung zu übergehen.«

»Du hast dein wahres Ich, dein wahres Selbst nie im Leben *mehr* erlebt als genau in jenen Momenten, wo es gar nicht du warst, sondern Christus in dir.«

»Die Lehrer Gottes sind vor allem dazu da, uns zu lehren, dass wir keine Lehrer brauchen.«

»Die Liebe verschont sich selber nicht.«

»Mit unseren Werken können wir die Tür vor den Menschen öffnen, mit der Bemessung aber die Tür hinter ihnen schliessen.«

»Der längste Weg ist oft der zu dem hin, was man bereits hat.«

»Von vorne anfangen kann nur, wer von hinten beginnt!«

»Die Bedrohungen der gesamten Weltlage sind nicht das Schlimmste. Schlimmer als alles ist, wenn Gott uns schweigt.«

»Fertig mit Kategorisieren in klein und gross. *Alles* aus uns selber ist einerlei tot!«

»Glaube ist das „Dennoch!“ in allen Lagen.«

»Jesu Blut, unser Wollen –
Jesu Fleisch, unser Vollbringen!«

»Die Höchste aller Formeln ist ganz einfach:
„Stirb, so wirst du leben; lebe, so wirst du sterben!“«

»Sünde hat keine Vernunft, kein Mitleid und kein Erbarmen. Sie opfert, ohne mit nur einer Wimper zu zucken, das Allerkostbarste für das Allerverachtetste.«

»In allem sei still in mir, meine Seele, sei still in mir, mein Geist, und ruhe auch du, mein Fleisch, in Ihm – bis Er klar gesprochen hat. Und dann ruhe weiter in Seinem Wort, dann in Seiner Tat.«

»Das fürchte ich zunehmend: Dass meine Angst, Gottes Autorität zu verletzen, mich allzu erwägend und passiv macht, sodass dadurch zunehmend Seine Autorität verletzt wird.«

»Kann Er dich nicht retten, kann Er niemanden retten. Kann Er dich retten, kann Er alle retten.«

»Dein praktischer Ausfluss aus mir ist meine Anbetung zu Dir.«

»Willst du Jesu ganze Fülle in dich aufnehmen, braucht es viel leeren Platz in dir.«

»Strafe führt zum Start, Gnade zum Ziel.«

»Der schnellste Ausweg aus guten Ansätzen sind falsche Propheten.«

»In Christus haben wir Ekel *vor* der Sünde – im Teufel erst *danach*.«

»Fliehet denen, die euch das Sterben lehren, ehe ihr auferstehen könnt! Denn ehe ihr nicht Auferstandene seid für euch, werdet ihr nicht sterben können!«

»Mein persönlich Berechtigtes berechtigt nicht, das Gesamtrecht zu durchbrechen.«

»Für den Geizigen ist manch einer bald verschwenderisch, für den Verschwenderischen manch einer bald geizig.«

»Je mehr Glauben wir haben, desto weniger brauchen wir über Sünde zu reden.«

»Es kamen nicht die Begierden infolge des Verderbens, sondern das Verderben infolge der Begierden hinein in diese Welt.«

»Die älteste religiöse Tradition ist der Ungehorsam gegen wahre Propheten.«

»Ein Sünder ist ein Mensch, der trotz genauem Wissen um das Falsche und trotz innerstem Wollen des Richtigen dennoch beharrlich das Falsche tut. Ein Begnadeter ist ein Mensch, der das Richtige tut, obgleich er gerade das Falsche vorhatte.

Ein Heiliger aber ist ein Mensch, der das Gute auch tun kann, das stetig in ihm treibt.«

»Wie mächtig wir Menschen doch sind: –
Fähig, Gott auszuschliessen!«

»Allein die Ursprachen zu beherrschen, hilft in
geistlichen Dingen noch gar nichts. Die Hebräer
und Griechen verstanden die Apostel so wenig
wie die Deutschsprachigen uns.«

Göttliches Zeitgefühl:
»Es war einmal in der Zukunft.«

»Ich bin heute wieder genauso überaus arm in
mir selbst und so überaus reich in IHM – wie
schon immer.«

»Demütigend? ... Erst als sie *dasselbe von aussen*
her hörten, konnten sie es so richtig packen ...
Ermutigend! ... Ich gehe mehr nach draussen!«

»Je mehr ich dieser Welt sterbe, desto mehr
kann ich sie beherrschen.«

»Gestern war jetzt, heute ist jetzt und morgen wird im Jetzt sein. Ausserhalb vom Jetzt gibt es nichts!«

»Man kann nicht sagen: „Ich nicht – er auch ...“ oder: „Ich schon, doch die anderen noch viel mehr ...“«

»Wer ein kleines Feuer verharmlosend mit einem Grossbrand rechtfertigt, der liebt noch die Gefahr.«

»Das Problem ist die Gebärmutter geistlicher Gaben, die Not diejenige der Kraft – und der Tod – der Macht und Gewalt.«

»Wer sagt: „Gott hat eine Riesengeduld mit mir, so will auch ich Geduld haben mit *mir*“, – der ist ein Riesen-Egoferkel!«

Wichtige Schlussbemerkungen

Ist dir diese Schrift zum Segen geworden, kannst du ihn nur durch Weitergeben erhalten:

- durch Umsetzung ins eigene **Leben**
- durch Weiterverbreitung dieser **Schrift**
- durch mündliches **Weitersagen**

Der Herr lasse deine Saat reichlich aufgehen und mache dich dadurch fruchtbar.

Hast du beim Lesen dieses Buches realisiert, dass du in den bezeugten Wirklichkeiten nicht drinstehst, möchtest aber gerne im Organismus als lebendiges Glied erfunden sein, dann mache doch Gebrauch von unseren monatlichen Bemessungsdiensten.

Termine unserer Veranstaltungen können dem Rundbrief „Panorama-Nachrichten“ entnommen werden.

Alle unsere Schriften sind kostenfrei zu beziehen (solange Vorrat reicht) bei:

Gemeinde-Lehrdienst
Nord 33
CH-9428 Walzenhausen
Tel.: 0041 (0)71 888 14 31
Fax: 0041 (0)71 888 64 31

Von Ivo Sasek sind auch Kassettenbotschaften und Rundbriefe mit aktuellen Lehrschriften erhältlich. Bitte Bestellliste anfordern.

Weitere Schriften von

Ivo Sasek und Familie

Bücher

„Gläubig oder glaubend?“

Bestellnr. 1

Dieses Buch fordert zu einem lebendigen und dynamischen Glaubenswandel heraus und legt gleichzeitig den Massstab an unser Glaubensleben an. „Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns auch durch den Geist wandeln“, heisst es in Gal. 5,25. In Bildsprache könnte man auch sagen: Wenn wir schon Flügel haben, so lasst uns auch fliegen! Für evangelistische Zwecke geeignet! (von Ivo Sasek, 148 Seiten)

„Lehre mich, Herr!“

Bestellnr. 2

Ein fundamentales Lehrbuch mit leicht verständlichen und praktischen Belehrungen zum christlichen Wandel im Alltag. Es kann als Fortsetzung zu „Gläubig oder glaubend?“ verstanden werden und eignet sich insbesondere auch für diejenigen Christen, die sich nach einem standhafteren und ausgeglicheneren Christenleben sehnen. (von Ivo Sasek, 216 Seiten)

„Laodiceas Verhängnis“

Bestellnr. 3

Von verschiedensten Seiten wird der ungeheure Fall der Christenheit im prophetischen Licht beleuchtet. Es werden aber auch gangbare Auswege aus dieser Not aufgezeigt. Darüber hinaus weist es auch auf das Ziel aller Dinge hin. Dieses Buch möge nur an Wahrheitsliebende weitergegeben werden! (von Ivo Sasek, 158 Seiten)

„Die Wiederherstellung aller Dinge“

Bestellnr. 4

Die Frage der Wiederherstellung stellt uns vor unbequeme und schwerwiegende Entscheidungen. Immer wieder werden wir vor die Wahl gestellt: Gott oder Mensch, Himmlisches oder Irdisches, Zeitliches oder Ewiges? Im Hinblick auf die Vollendung der Gemeinde und die Wiederherstellung aller Dinge gipfelt die Herausforderung in der Frage: Konzepte oder Vollendung? Auch dieses Buch ist nur für Wahrheitsliebende und im Glauben Fortgeschrittene gedacht. (von Ivo Sasek, 147 Seiten)

„Krieg in Gerechtigkeit“

Bestellnr. 5

Dieses Buch ist eine Zusammenfassung der geistlichen Kriegsführung. Es behandelt den äonischen Kampf, den Gott um Seiner Ehre willen kämpft. Es vermittelt eine Übersicht über die Heils- und Menschengeschichte und bringt den geistlichen Kampf des kleinen Alltags in den grossen Zusammenhang der Hochziele Gottes. Die Frage nach Ursprung und Ziel aller geistlichen Kampfführung wird eingehend behandelt. Nur wem die Aufrichtung der Herrschaft Gottes wirklich am Herzen liegt, sollte dieses Buch lesen. (von Ivo Sasek, 327 Seiten)

„Apostolisch Beten“

Bestellnr. 7b

Der Autor nimmt die Gebete des Apostels Paulus unter die Lupe und kommt zu der atemberaubenden Feststellung: Sie offenbaren den Weg in „nukleare“ Gebetsdimensionen. (von Ivo Sasek, 223 Seiten)

„Erziehe mit Vision!“

Bestellnr. 8

Alles vermittelte man mir in der Schule, nur eines nie – die Vision, wozu das alles! Die daraus resultierenden Qualen schienen endlos. Erst als ich meinen Lehrbrief in den Händen hielt, verstand ich zum ersten Mal, dass all die Mühen nicht vergeblich waren. Familiengründung, Kindererziehung, ein Lebenswerk mit ungeahnten Höhen und Tiefen. Doch kein Preis wird uns zu hoch, kein Weg zu steil und kein Schicksal zu schwer sein, wenn wir dieses Lebenswerk mit dem angehen, was mir so lange fehlte – mit Vision! Vorliegendes Buch will diesen Mangel beheben, darum: „Erziehe mit Vision!“ (von Ivo Sasek, 200 Seiten)

„Die Königsherrschaft“

Bestellnr. 9

Eine Leseprobe, die aus den Büchern Nr. 1-5 zusammengestellt wurde. Zusammen mit „Gläubig oder glaubend?“ (Nr. 1) geeignet für Neueinsteiger in den Leserkreis von Ivo Sasek, dem Inhalt nach aber besonders auf die aktuellen Bedürfnisse unserer Zeit eingehend: Licht in der Dunkelheit, Orientierung in Zeiten der Verwirrung, Grundlagen und Hochziele unseres Glaubens, praktische Auswege aus gegenwärtigen und kommenden Nöten. (von Ivo Sasek, 248 Seiten)

„Die Erkenntnis Gottes“

Bestellnr. 15

Gott erkennen meint nicht, Wissen über Gott anzuhäufen, sondern durch Berührungen mit Gott immer mehr mit Ihm Selbst wesensvereint zu werden. Von drei Seiten bringt uns diese Schrift Weg und Bedingungen unserer Vereinigung mit Gott nahe. Zur Auslegung der Stiftshütte finden sich möglicherweise ganz neue Zusammenhänge. (von Ivo Sasek, 232 Seiten)

„Herr der Wandlungen“

Bestellnr. 19

Eine lebensnahe Autobiographie von Ivo Sasek, die beweist, dass die Dinge, die den Menschen ein allzu Schweres, dem *Herrn der Wandlungen* ein allzu Leichtes sind. Ein spannendes Buch mit stark evangelistischem Charakter. (von Ivo Sasek, Format 11x18cm, 136 Seiten)

„Reich Gottes zwischen Kochherd und Wäschekorb“

Bestellnr. 22

In der Tat geschah es immer wieder, dass die Autorin exakt am Kochherd, vor einem Wäscheberg oder bei einer der unzähligen Alltagssituationen mit ihren damals zehn Kindern eine Berührung mit Gott hatte. Plötzlich eröffneten sich ihr geistliche Zusammenhänge, Schwieriges wurde einfach oder die Predigt wurde ihr durch die Kinder veranschaulicht. Die Erlebnisberichte der Familie möchten jedem weiterhelfen, der sich danach sehnt, dass sich das Reich Gottes nicht bloss in Worten, sondern in Tat und Wahrheit im ganz praktischen Familienalltag ausgestaltet. (von Anni Sasek, Format 11x18cm, 156 Seiten)

„Die Erlösung des Leibes“

Bestellnr. 23

„Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, (a) auch wenn er gestorben ist; und (b) jeder, der da lebt und hinein in mich glaubt, wird keinesfalls sterben in Ewigkeit. Glaubst du dies?“ (Joh. 11,25-26)
Dieses Buch ruft verkannte Verheissungen und Tatsachen ausserordentlicher Art ins Bewusstsein zurück. Die Überwindung des leiblichen Todes wird darin zur obersten organischen Pflicht und die landläufige Erwartung des Todes zur bedrohlichen, heimtückischen Epidemie. – Eine Lektüre für alle, die leben möchten ... (von Ivo Sasek, 311 Seiten)

„Anstatt- oder Christus“

Bestellnr. 25

Der Anstatt-Christus kommt nicht erst, er ist bereits da. Auch das ersehnte Reich Gottes kommt nicht erst, weil es bereits da ist – doch wir gewahren es nicht!
Dieses Buch zeigt auf, dass sowohl der Anstatt-Christus als auch das Reich Gottes seit bald 2000 Jahren mitten unter uns herangewachsen und wir der Mannesreife nahe gekommen sind. Eine Herausforderung für jeden Leser. (von Ivo Sasek, 264 Seiten)

„Der Alltag – Sprungbrett zur Herrlichkeit“

Bestellnr. 26

Zitat der Autorin: „Alltag war wohl nie mein Lieblingswort, wie deines vielleicht auch nicht. Durch den Dienst wurden mir die Augen geöffnet, dass gerade und *nur* der „graue Alltag“ der Geburtsort für wahren geistlichen Fortschritt ist.

Lass dich durch meine Erzählungen aus dem Alltag ermutigen, dieses besagte Wort auch zu einem deiner Lieblingsworte zu machen. Denn ich bin gewiss, der Alltag mit seinen Problemen und Unannehmlichkeiten ist auch für dich *die* Geburtsstätte deiner Begabungen und Befähigungen – er ist schlicht das Sprungbrett zur Sichtbarwerdung der Herrlichkeit Gottes!“ (von Anni Sasek, Format 11x18cm, 136 Seiten)

„Erschütterung“

Bestellnr. 27

Dieses Buch zeigt Ursachen – Wirkungen – Auswege aus Erschütterungen auf.

„Christus ist uns nicht nur mit dem Ziel gegeben, uns aus allen Erschütterungen herauszuführen. Alle Erschütterungen aber sind uns mit dem Ziel gegeben, uns in Christus hineinzuführen.“ (von Ivo Sasek, 183 Seiten)

„Charagma – das Malzeichen des Tieres“

Bestellnr. 29

Ein kluges Sprichwort sagt: „Wenn etwas aussieht wie eine Gans, davon watschelt wie eine Gans und sich auch sonst verhält wie eine Gans – dann ist es wahrscheinlich auch eine Gans.“

Ähnliches geht mir durch den Kopf hinsichtlich der neuesten RFID-Entwicklung. Sie sieht aus wie eine Überwachungstechnologie, funktioniert wie eine Überwachungstechnologie und wird explizit für Überwachungszwecke genutzt. Was wird sie demnach, implantiert unter oder auf unserer Haut, einst für einen Zweck erfüllen? (von Ivo Sasek, 150 Seiten)

Das Kapitel „RFID – Radio Frequenz Identifikation“ ist auch als separate Broschüre (A5-Format) unter Bestellnr. 32 erhältlich.

„Israel – Schatten oder Wirklichkeit?“

Bestellnr. 30

„Ihr (Juden und Heiden) seid nicht gekommen zu dem Berg, der betastet werden konnte ... – sondern ihr seid übergetreten (so wörtlich) zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem ...“ (Hebr. 12,18.22).

Was dieses Schriftwort in seiner praktischen Konsequenz bedeutet, beschreibt dieses Buch. Es arbeitet in theologischem Tiefgang den Stellenwert Israels in der göttlichen Ordnung in Bezug auf die Gemeinde und das Reich Gottes gründlich heraus. Fazit: Weder Israelfanatismus noch Ersatztheologie (die Lehre, dass wir Heiden anstelle von Israel getreten seien) führen zum Ziel. (von Ivo Sasek, 145 Seiten,)

„Erweckung an der Basis“

Bestellnr. 34

Hautnah und lebendig zeigen die Sasek-Kinder anhand vieler Beispiele auf, wie sie die Predigten ihres Vaters Ivo Sasek im Alltag ausleben. Es ist nicht nur eine praxisnahe Ergänzung zum gesamten Lehrmaterial des Gemeinde-Lehrdienstes, sondern auch spannend und erfrischend zu lesen – eine Ermutigung, in allem furchtlos auf Gott zu vertrauen. (von den Sasek-Kindern, 259 Seiten)

Broschüren

„Apostolische Gebete“

Bestellnr. 7a

Diese Gebetstexte wurden von Ivo Sasek neu aus dem Griechischen übersetzt. Sie bilden die Grundlage zum Buch „Apostolisch Beten“. (von Ivo Sasek, A6-Format, 73 Seiten)

„Geistliche Satzbrüche“

Bestellnr. 10

Geistliche Satzbrüche sind Reich-Gottes-Wirklichkeiten, die kurz und knapp in „Nusschalenform“ zusammengefasst sind. Diese Broschüre ist eine Einführung in die Reich-Gottes-Formellehre, die gleichzeitig auch zur Mitarbeit an diesem geistlichen Formelbuch motiviert und anleitet. Denn noch nie war das Volk Gottes so dringend auf Kürze und Prägnanz auch im Hinblick auf biblische Lehre angewiesen wie heute. (von Ivo Sasek, 59 Seiten)

„Die Waffenrüstung Gottes“

Bestellnr. 11

(Auszug aus dem Buch „Erschütterung“, Bestellnr. 27)
Eigener Krampf oder geistlicher Kampf? Die Waffenrüstung Gottes ist keine Sache, sondern eine Person.
(von Ivo Sasek, A6-Format, 79 Seiten)

„Die festgesetzten Zeiten“

Bestellnr. 12

So wie es in der Natur festgesetzte Zeiten gibt, die bestimmte Gelegenheiten (oder Ungelegenheiten) bieten (z.B. Frühling, Sommer, Herbst und Winter oder die fruchtbaren Tage der Frau usw.), so gibt es diese auch im geistlichen Leben. Es gilt daher, diese Fristen (griech. »kairos«) mit ihren dargebotenen Gelegenheiten a) zu erkennen und b) richtig zu nutzen. (von Ivo Sasek, A6-Format, 83 Seiten)

„Manchmal ist weniger mehr“

Bestellnr. 13a (Band 1)

Bestellnr. 13b (Band 2)

Eine Sammlung geistlicher Merksätze aus Ivo Saseks Predigt- und Lehrdienst im In- und Ausland. Ein idealer Einstieg, um Gesinnung, Lehren und Werk des Verfassers kennen zu lernen. (von Ivo Sasek, A6-Format, Band 1: 112 Seiten; Band 2: 64 Seiten)

„Der Glaube Abrahams“

Bestellnr. 14

(Auszug aus dem Buch „Gläubig oder glaubend?“, Bestellnr. 1)

Der Glaube Abrahams erinnert uns an das grosse Geheimnis, dass ein gottvertrauendes Annehmen aller Lebenssituationen stets mehr Veränderungskraft in sich trägt als deren glaubensstarke Ablehnung oder Manipulation. Diese Schrift hat ihr Ziel dann an uns erreicht, wenn nicht mehr wir mit Gott, sondern Gott wieder mit uns Geschichte machen kann. (von Ivo Sasek, A6-Format, 39 Seiten)

„Ruhe ringsum“

Bestellnr. 20

(Auszug aus dem Buch „Erziehe mit Vision“, Bestellnr. 8)
„Ruhe ringsum“! Ein verheissungsvoller und ungewöhnlicher Titel für eine Familienlehrschrift. Ist er etwa zu hoch gegriffen? Unter Ruhe ringsum verstehen wir nicht ein von Problemen befreites Leben. Ruhe ringsum redet von einem gemeinschaftlichen Leben, das erfolgreich über den Problemen steht und dieselben gemeinschaftlich im Griff hat. Dass dieses in der Praxis möglich ist, erfahren wir als Grossfamilie seit Jahren. Ruhe ringsum über alle, die dieses Wort nicht nur hören, sondern auch tun! (von Ivo Sasek, A6-Format, 69 Seiten)

„Vollendet in Ihm“

Bestellnr. 24

(Enthält Auszüge aus den Büchern: „Die Erlösung des Leibes“, Bestellnr. 23 und „Anstatt- oder Christus“, Bestellnr. 25)

„Wir sollen die Heilige Schrift nicht unserer Erfahrung, sondern unsere Erfahrung der Heiligen Schrift anpassen. Erforsche darum deine Vollkommenheit in Christus nicht aufgrund deiner Erfahrung, sondern aufgrund der Schrift.“ (von Ivo Sasek, A6-Format, 156 Seiten)

„Der Herr ist mein Hirte“

Bestellnr. 28

Ein persönliches Zeugnis von Anni Sasek:

„Ich wurde als verwundetes, zerschundenes und verwirrtes Schaf aus den Dornen herausgelöst, auf die Arme genommen und sanft auf eine saftige, blühende Weide getragen.

Und diese Weide blüht und blüht und blüht ... Danke für den Dienst, der mich nicht bevormundet oder beherrscht, sondern mich in Christus hineinführt, in die lebendige Wirklichkeit Seiner Person!“ (von Anni Sasek, A6-Format, 60 Seiten)

„Das brausende Meer“

Bestellnr. 31

(Auszug aus dem Buch „Erschütterung“, Bestellnr.27)

„Ich bin der Herr – und sonst keiner –, der das Licht bildet *und* die Finsternis schafft, der Frieden wirkt *und* das Unheil schafft. Ich, der Herr, bin es, der das *alles* wirkt“ (Jes. 45,6-7).

Ursachen – Wirkungen – Auswege aus neuzeitlichen Erschütterungen. (von Ivo Sasek, A6-Format, 96 Seiten)

„Der Epheserbrief“ –

Interlineare Vollanalyse (I-VO)

Bestellnr. 33

Die neue I-VO will in erster Linie als Nachschlagewerk und nicht als „Ersatz“ für „gewohnte Bibeln“ verstanden werden. Gerade Junggläubige können leicht die Orientierung verlieren, wenn ihnen zuviel Neuerungen auf einmal entgegenkommen.

Lest daher unbekümmert eure eigenen Bibeln weiter, und wo immer Ihr gerne tiefer gehen würdet, benutzt die „Interlineare Vollanalyse“. So wird die I-VO einem jeden standgemäss von effektivstem Nutzen sein. (von Ivo Sasek, 72 Seiten)

Traktate

„Ein prophetisches Wort an die christlichen Versammlungen“

(von Ivo Sasek)

„Die Brandkatastrophe zu Kaprun“

Für evangelistische Zwecke sowie für Christen geeignet.

(von Ivo Sasek)

„Das Gesetz der Blutschuld“

Zum Thema Abtreibung

(von Ivo Sasek)

„Und sie fragen warum ...?“

Aufrüttelnd und aufklärend – zum aktuellen Zeitgeschehen

„Der Schatz der unsichtbaren Welt“

(von Loisa Sasek, damals 12 Jahre, evangelistisch)